

19. Juni 2010

## Arbeitsgruppe Verkehr Bericht zuhanden der Ergebniskonferenz vom 19. Juni 2010

---

### Vorbemerkung

Die Arbeitsgruppe hat sich an mehreren Sitzungen mit der Verkehrssituation in Olten Ost auseinandergesetzt. Wenig überraschend ist es nicht möglich bzw. erachten wir es nicht als sinnvoll, direkt aus der Gruppe heraus aktiv zu werden. Die Arbeitsgruppe im Rahmen von Chance Olten Ost kann in Verkehrsfragen nicht eine führende Position in inhaltlichen Arbeiten übernehmen. Dies müssen die Profis von Stadt und Kanton, Polizei inbegriffen, machen. Die Arbeitsgruppe kann aber Erfahrungen zusammentragen sowie Befürchtungen und Wünsche für die künftige Entwicklung formulieren. Die weitere Arbeit zum Thema Verkehr im Rahmen von Chance Olten Ost soll ebenfalls in diese Richtung gehen, damit die zuständigen PlanerInnen wissen, was unsere Probleme vor Ort sind, und die Planungsarbeiten aus dem Stadtteil heraus begleitet werden können. Eine realistische Möglichkeit aus Sicht der Arbeitsgruppe wäre die Einrichtung einer regelmässigen Austauschgruppe mit folgenden Vertretungen: (Verkehrs-)Planung und Polizei der Stadt Olten, QuartiervertreterInnen, bei Bedarf: Vertretungen der entsprechenden kantonalen Ämter.

### Ausgangslage

Wir sehen uns in Olten Ost mit einer bestehenden Situation und laufenden Veränderungen konfrontiert, die uns nicht gefallen: Es gibt an zentraler Lage grosse Anziehungspunkte (Gebiet Sälipark, Fachhochschule), die viel Verkehr erzeugen, der zusammen mit dem weiteren Durchgangs- und hausgemachten Verkehr zu einer Überlastung der Hauptachse durch unseren Stadtteil führt. Zusätzlich zur Erschliessung des Säligebiets über die "Quartierstrassen" Bifangstrasse und Von-Roll-Strasse führt die Überlastung auf der Aarauerstrasse und der Aarburgerstrasse zu einem Druck auf die Wohnquartiere (Schleichverkehr). Dies ist bereits heute so. Zusätzlich sind grosse Veränderungen im Gange, die zu einer deutlichen Mehrbelastung mit Verkehr auf unserer Stadtseite führen werden: Sälihof, Fachhochschule, ERO.

Das übergeordnete **Ziel** für unsere Stadtseite kann auch im Zusammenhang mit Verkehrsfragen nur die Verbesserung der Qualitäten für Wohnbevölkerung und Gewerbe im Quartier sein. In Verkehrsfragen beinhaltet das neben der Arbeit an lokalen Nutzungskonflikten (Parkierung, Gewerbe-/Wohnnutzungen) vor allem die Verhinderung des Durchgangsverkehrs in den Wohnquartieren.

Zur Zielerreichung sehen wir folgende **Massnahmenmöglichkeiten**:

Im Umgang mit dem Durchgangsverkehr müssen verschiedene Grundlagen geschaffen werden:

- Verkehrsdaten: Wie hoch ist die Verkehrsbelastung? Wie hoch ist der Anteil Durchgangsverkehr in den Quartieren?
- Welche Nutzungen generieren vorwiegend den Durchgangsverkehr? Wo sind diese im Stadtteil verteilt? Bräuchte es Regeln für den Umgang mit Standortfragen relativ verkehrsintensiver Nutzungen, die die Bedürfnisse der Wohn- und Mischquartiere berücksichtigen?
- Welche Kapazitäten bieten die vorhandenen Strassen in Olten Ost, und welche Belastungen dürfen überhaupt geschaffen werden, damit der Verkehr noch funktioniert?

### **Entlastung Region Olten (mittelfristig)**

- Olten (Ost) muss vorbereitet sein, um die Mehrbelastung durch die ERO aus den Quartieren fernzuhalten.  
Ziel müsste es sein, möglichst bis zu Eröffnung der ERO Massnahmen gegen den Durchgangsverkehr in den Quartieren "in der Schublade" bereit zu haben.
- Dazu gehört eine Erschliessung des Sälihofs von Beginn weg ab der Sälistrasse ("von hinten"). Auf der Sälistrasse müssen Möglichkeiten einer "Barriere" gegen den Durchgangsverkehr evaluiert und bereit sein.
- Tempo 30 auf den Kantonsstrassen (Verflüssigung und Beruhigung des Verkehrs)
- Meinungsbildung zur Frage einer oder zwei Verkehrsscheiden (signalisations- und bautechnische Massnahmen) in Olten Ost, um den Durchgangsverkehr durch die Quartiere zu verhindern. Dazu könnte sich ein zeitlich beschränkter Versuch anbieten.  
Die Alternative zu einer Verkehrsscheide wäre die Öffnung einer Achse durch das Quartier, um wenigstens die restlichen Gebiete zu schützen oder eine Kontrolle der Zufahrtsberechtigungen durch polizeiliches Personal (Kosten...).

### **Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Polizei (kurzfristig)**

- Die Polizei kennt die Probleme der Oltnen Bevölkerung und identifiziert sich mit den Quartieren als Voraussetzung zur Optimierung der Einsätze zu Gunsten der Quartiere und deren Bevölkerung.
- Es bestehen Informationskanäle zwischen den Quartieren und der Polizei, die in beide Richtungen funktionieren (z.B. halbjährliche Treffen zwischen Polizei und einer Quartiervertretung).
- Die Polizei setzt mit vermehrten Kontrollen die bestehenden Regelungen durch.

Arbeitsgruppe Verkehr: Daniel Fertsch, Erika Jäggi, Walter Lengacher, Ursula Schibli, Marcel Steffen, Moritz Wandeler